

Das Bürki – Klimasystem

für ein optimales *und* gesundheitlich wertvolles Saunabad

Eine tadellos funktionierende Be- und Entlüftung der Saunakabine ist die Voraussetzung für ein wohltuendes und gesundheitlich wertvolles Saunabad. Die beste und teuerste Sauna nützt Ihnen wenig, wenn der Sauerstoffhaushalt nicht geregelt ist. Leider wird dieser Tatsache auch heute noch zu wenig Bedeutung zugemessen. Bei manchen Abluftsystemen hört die Entlüftung an der Kabinenwand auf. Kalte Wände und Decken sorgen dann dafür, dass sich unweigerlich Schwitzwasser bildet und Schäden an der Sauna und am Gebäude entstehen.

Wenn immer möglich sollte die Abluft direkt ins Freie abgeführt werden. Entlüftungen in den Vorraum sind nur dann vertretbar, wenn die Frischluft aus einem Nebenraum angesaugt werden kann. Andernfalls wird zusehends die Saunaabluft wieder als «Frischluft» dem Ofen zugeführt. Die Verwendung des Bürki-Abluftsystems löst garantiert auch Ihr Belüftungsproblem. Die wesentlichen Vorteile sind:

- individuelle Anpassung möglich
- geringer Mehraufwand bauseits (PVC-Rohr 15 cm C/J, oder Aussparung 18x 18 cm für Mauerkasten mit Rückstauklappe, ca. 2,1 m ab Fertigboden und 40cm von der Wand, jeweils diagonal zu Saunaofen)
- Nur Abführung der verbrauchten Luft = Energiesparen (sauerstoffarme, somit verbrauchte Luft sinkt, auch im heissen Zustand)
- Abluftaustritt 50 cm über Fussboden mit Regulier-ventil
- Fortwährende Be- und Entlüftung der Anlage auch im ruhenden Zustand. Damit wird eine wünschbare Regeneration der Holzverkleidungen erreicht
- Ausgeglichenes Saunaklima

Eine klare Antwort über die Notwendigkeit einer wirkungsvollen Be- und Entlüftung gibt Ihnen folgendes Rechnungsbeispiel:

Ihnen steht zur Einrichtung einer Saunaaanlage ein Raum von ca. 20 m³ zur Verfügung (Saunakabine, Nasszone und Ruhecke). Optimale Umwälzung in der Sauna ca. 8-10 mal Inhalt pro Stunde (Saunainhalt ca. 8. m³). Nach 1/4 Stunde wäre somit der Kreislauf geschlossen und dem Saunaofen würde wieder «Frischluft» in Form von verbrauchter Saunaa-bluft zugeführt. Symptom einer unzureichenden Klimatisierung sind: Atembeschwerden, Kopfschmerzen und Uebelkeit. Abbildungen 1-5 zeigen Möglichkeiten auf, welche Ihnen ein gesundheitlich wertvolles Saunabad garantieren.

Luftfeuchtigkeit in der Sauna

Die niedrige relative Luftfeuchtigkeit ist entscheidend für die Verträglichkeit des Saunabades. Die niedrige Luftfeuchtigkeit begünstigt das Schwitzen, da fortwährend der Schweiß verdunstet, d. h. die trockene Luft nimmt sofort die abgesonderte Feuchtigkeit auf. Dazu ein Beispiel: Die dem Saunaofen zugeführte Luft hat eine Temperatur von 20° C und eine relative Feuchtigkeit von 75%. Die vorhandene Feuchtigkeit entspricht ca. 12,5 g Wasser pro m³ Luft. Wird diese Luft in der Sauna aufgeheizt, kann sie ca. 400 g Wasser pro m³ aufnehmen. Es sind jedoch nur 12,5 g vorhanden, was einer relativen Luftfeuchtigkeit von ca. 3% entspricht. Durch Schwitzen und Dampfstöße werden der Luft erhebliche Mengen Feuchtigkeit zugeführt. Ein Badegast verliert z. B. bis zu 300 g Wasser in 15 Minuten. Demzufolge soll man die Sauna nur in gut abgetrocknetem Zustand betreten. Feuchte Handtücher bleiben draussen.

